

PRESSETEXT

Nummer 28 vom 19. Februar 2025

*Sehr geehrte Damen und Herren,
wir bitten um Kontakt zu Ihnen und um mediale Berücksichtigung
Herzlichen Dank*

Pressemitteilung des BLV-pro e.V.

Schicksal der streikenden Fahrer aus Simbabwe:

Dringende Freigabe der Mautdaten zur Kontrolle und Reform der Fahrerbescheinigung gefordert – Appell an die Politik, um Missbrauch, Abhängigkeiten und unfaire Marktbedingungen zu beenden!

Die jüngsten Proteste von Fahrern aus Simbabwe gegen die Hegelmann-Gruppe und deren Tochterunternehmen haben erneut die unfairen Marktbedingungen im deutschen Güterkraftverkehr sowie das erhebliche Missbrauchspotenzial und Sozialdumping offenbart. Besonders begrüßen wir die Entscheidung von Lorenz-Snacks, die Zusammenarbeit mit der Hegelmann-Gruppe zu beenden.

In den vergangenen zehn Tagen konnte der Bundesverband Logistik und Verkehr (BLV) einem der streikenden Fahrer in Alsfeld umfassend unterstützen. Die mediale Berichterstattung über diese Ereignisse sowie unsere Hilfsmaßnahmen fand unter anderem Beachtung bei SAT1, der Hessenschau, der FAZ, Eurotransport und Fernfahrer. Unterstützung erhielten wir zudem von Jan Bergrath, einem respektierten Fachjournalisten, sowie Udo Skoppeck von A.i.d.T.

Links zu den Medien:

<https://www.hessenschau.de/tv-sendung/lkw-fahrer-streiken-fuer-ordentliche-bezahlung.video4052.html>

<https://www.faz.net/aktuell/rhein-main/frankfurt/lkw-fahrer-aus-afrika-protestiert-in-hessen-110292689.html>

<https://www.eurotransport.de/fahrer/meinung/lkw-fahrer-aus-zimbabwe-afrika-hegelmann-gruppe-verstrickt-im-eigenen-netzwerk/>

<https://www.facebook.com/share/1BX4WcPkor/>

Bei der Prüfung der Unterlagen identifizierten wir die Flare Trans sp. z o.o. als 100%ige Tochtergesellschaft der Hegelmann Transporte. Ein Wechsel der Gesellschafter erfolgte 2021, als Anton und Siegfried Hegelmann gleichberechtigt als Gesellschafter eintraten. Der Hauptsitz in Bruchsal koordiniert die logistischen Abläufe für mindestens 40 Unternehmen in Polen, wovon etwa die Hälfte als Transportunternehmen tätig ist. Dies erklärt auch, warum ein Buchhalter von dort nach Alsfeld beordert wurde.

PRESSEKONTAKT:

Vorsitz: Konstantin Popov
Tel: +49 176 80221388

Bundesverband Logistik & Verkehr (BLV-pro) e.V.

Postadresse BLV-pro e.V.
c./o. Bärbel Karnik
Schriftführerin
Drosselweg 3
34633 Ottrau
Tel: +49 176 43273669

E-Mail: info@blv-pro.de
Internet: www.blv-pro.de

Wir stellten in den uns vorliegenden Dokumenten weiterhin besorgniserregende Missstände fest:

- Fahrer erhalten Arbeitsverträge in Zloty; im Kleingedruckten wird auf die Auszahlung in Euro verwiesen – oft unter Ausnutzung fehlender Sprachkenntnisse.
- Der Zugang zu Führerscheinen und der Berufskraftfahrerqualifikation erfolgt über dubiose Kanäle.
- Es wird kein Mindestlohn gezahlt und die Regelungen zur wöchentlichen Ruhezeit werden ignoriert.

Diese Praktiken führen zu unlauteren Marktbedingungen, bei denen niedrige Frachtraten auf Kosten der ausgebeuteten Fahrer gehen und deutsche Spediteure verdrängt werden. Trotz wohlklingender Bekenntnisse auf den Websites namhafter Unternehmen wird diese Ausbeutung nicht ausreichend adressiert.

Jochen Franz, Vorstandsmitglied des BLV-pro, kommentiert: *„Die Fahrerbescheinigung, ursprünglich zur Kontrolle von Fahrern aus Drittstaaten im EU-Güterverkehr gedacht, wird zunehmend als Druckmittel gegen die Fahrer selbst missbraucht.“*

Fazit: Die Fahrerbescheinigung macht Fahrer erpressbar.

Gemäß Artikel 5 der EU-Verordnung 1072/2009 ist die Fahrerbescheinigung an ein spezifisches Unternehmen gebunden. Dies hat schwerwiegende Folgen:

- Ein Verlust des Arbeitsplatzes bedeutet den Verlust der Arbeitserlaubnis in der EU.
- Ein Wechsel des Arbeitgebers ist kaum möglich, da die Ausstellung einer neuen Bescheinigung Monate in Anspruch nimmt.
- Wer sich über schlechte Arbeitsbedingungen beschwert, riskiert Job und Aufenthaltsstatus.

Bei den afrikanischen Fahrern der Hegelmann-Gruppe wurde diese Abhängigkeit besonders deutlich. Sie verweigerten die Weiterfahrt aufgrund ausstehender Löhne und streikten mittellos und ohne Perspektiven auf europäischen Rastplätzen.

Trotz digitaler Verfügbarkeit der notwendigen Daten handeln die zuständigen Behörden nicht. So sind etwa Sozialversicherungsnachweise (A1/S1) sowie die Fahrerqualifikation (FQN) über Systeme wie IMI (Binnenmarkt-Informationssystem) oder ELA (Europäische Arbeitsbehörde) in Echtzeit prüfbar.

Konstantin Popov, Vorsitzender des BLV-pro, betont: *„Wir kämpfen für faire Marktbedingungen. Leider wird dies häufig durch fehlende Kontroll-Willen und -möglichkeiten und rechtliche Konsequenzen verhindert. Unternehmen, die Fahrer ausbeuten, bleiben oft straffrei, während die Fahrer schutzlos sind. Eine Reform der Kontrollen, sowie der Fahrerbescheinigung ist unumgänglich!“*

Um Missbrauch zu verhindern, fordern wir:

- Trennung des Aufenthaltsstatus von der Arbeitgeberbindung.
- Sanktionen für Unternehmen, die Fahrer illegal beschäftigen oder unter Druck setzen.
- Verpflichtung der Auftraggeber, die Fahrerqualifikation vor der Beladung zu überprüfen (§ 407 HGB, CMR).
- Automatische Kontrollen durch BALM, IMI und ELA.

„Die Daten sind bereits digital erfasst – es mangelt nur am politischen Willen, diese Systeme zur Schaffung fairer Marktbedingungen zum Schutz der Fahrer zu nutzen!“

Vorstandsmitglied Bärbel Karnik führt weiter aus: *„Die aktuellen Fälle zeigen, dass weiteres Zögern tausende Fahrer in Europa weiterhin in erzwungene Abhängigkeit und Armut treiben wird. Es ist höchste Zeit zu handeln und für einen fairen Logistikmarkt zu sorgen, um auch den deutschen Güterkraftverkehr, der von einer steigenden Insolvenzwelle betroffen ist, zu sichern!“*

Die Freigabe der Mautdaten zu Kontrollzwecken würde es den Behörden ermöglichen, die Einhaltung geltender Gesetze effektiver zu prüfen und Missbrauch sowie menschliches Elend zu verringern. Aber: Ist es tatsächlich gewollt?

Mit freundlichen Grüßen

Vorsitzender ist Konstantin Popov, Neckarsulm

Der BLV-pro ist ein Zusammenschluss von kleinen und mittelständischen Unternehmen und Berufskraftfahrern aus dem Güterkraftverkehrsbereich.

Unser Engagement im BLV-pro ist ehrenamtlich.
Unser Ziel ist es, die Rahmenbedingungen in der Logistik zu verbessern.